

Voranschlag 1976

 Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 17.11.75

Sehr geehrter Herr Präsident
 Sehr geehrte Damen und Herren

Die Geschäftsprüfungskommission hat den Voranschlag 1976 in einer vierstündigen Sitzung in Anwesenheit der Herren Stadtrat W.A. Hegglin und Finanzinspektor A. Leutenegger durchberaten. Bei den Abschnitten Schulverwaltung und Bauverwaltung standen auch die Herren Stadträte Dr. O. Kamer und Dr. M. Frigo zur Verfügung. Die übrigen Herren Stadträte waren entschuldigt.

1. Allgemeines

Der Kontenplan der städtischen Rechnung ist neu gestaltet worden und zwar nach dem System Buschor. Dieses bezweckt eine bessere Vergleichbarkeit von Voranschlag und Rechnung unter Gemeinwesen ähnlicher Grössenordnung und soll allgemein in Bund, Kantonen und Gemeinden eingeführt werden.

Der vorliegende Haushaltplan 1976 schliesst mit einem Fehlbetrag von Fr. 202 880.-- ab. Auf die ordentliche Rechnung allein bezogen, ergibt sich allerdings bei Fr. 49 131 940.-- Ausgaben und 49 291 260.-- Einnahmen ein Ueberschuss von Fr. 159 320.--. Dieser verwandelt sich durch Ueberweisung von Fr. 362 200.-- an die Reserven in das erwähnte Defizit. Auch die Schlachthofrechnung sieht einen Verlust von Fr. 3500.-- vor, der durch Reserveentnahme (Kto 8.11, S.31) ausgeglichen wird.

2. Vergleich zwischen Voranschlag 1976 und Voranschlag 1975

Für die Sachgruppen berechnet ergibt der Vergleich folgende Differenzen in

	Fr.	%
Personalausgaben	+ 1 785	+ 8,7
Laufende Ausgaben	+ 298	+ 4,6
Laufende Beiträge	+ 580	+ 12,9
Passivzinsen	+ 102	+ 1,6
Abschreibungen	./. 1 000	./. 17,8
Tot. Aufwand	+ 1 945	+ 4,1
Tot. Ertrag	+ 1 374	+ 2,8

Die höchsten Zuwachsraten, weit über dem Durchschnitt von 4,1 % liegend, weisen die Personalausgaben mit 8,7 % und die laufenden Beiträge mit 12,9 % auf. Hier sind es die Defizitbeiträge an die Spitäler (Kto 190-32 320) und die Verkehrsbetriebe (190-32 220/21) dort die Ausrichtung einer Teuerungszulage von 5% sowie die regulatorischen Stufenerhöhungen.

Interessant ist auch ein Vergleich der Zuwachsraten bei den Einnahmen und Ausgaben. Er ergibt folgendes Bild:

Einnahmen: Zuwachsrate 1974/75: 15,5%; 1975/76: 2,8%
 Ausgaben: " 1974/75: 12,6%; 1975/76: 4,02%

Bei beiden Gruppen hat sich das Wachstum erheblich verlangsamt, bei den Einnahmen allerdings stärker als bei den Ausgaben.

3. Vergleich mit dem Finanzplan 1972-76

Sachgruppen	Abweichung		
	Voranschlag gegenüber Finanzplan in 1000 Fr.	in %	
<u>Aufwand</u>			
Passivzinsen	./.	678	10,60
Abschreibungen	./.	1 610	25,88
Tot. Finanzdienst	./.	2 288	17,21
übr. Aufwand *	./.	4 339	11,09
Total Aufwand	./.	6 627	12,63
=====			
<u>Ertrag</u>			
ord. Steuern	./.	4 326	10,06
a.o. Steuern	./.	425	21,25
total Steuern	./.	4 751	11,31
übr. Ertrag *	./.	2 325	21,13
Total Ertrag	./.	7 076	13,25
=====			

* ohne Verrechnungen

Sämtliche Positionen bleiben unter den Ansätzen des Finanzplanes. Auch dieser Vergleich vermittelt als Gesamteindruck eine Verlangsamung des Wachstums. Aber es wäre voreilig, schon jetzt von einem Trend zur Konsolidierung zu reden.

4. Bemerkungen zu einzelnen Positionen

Die Kommission hat festgestellt, dass es dem Stadtrat gelungen ist, in zahlreichen Fällen die Ausgaben unter das Vorjahr-Niveau zu senken. Anlass zu Bemerkungen geben folgende Ausgaben-Posten:

4.1 Kto 293 - Abschreibungen

Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio ist darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen wieder auf den vorgeschriebenen Minimalstand gesenkt werden. Ueber diesen hinaus zu gehen hätte bei der vorliegenden Budgetsituation keinen Sinn, da höhere Abschreibungen nur das Defizit erhöhen würden, das seinerseits wieder in den nächsten drei Jahren abgeschrieben werden muss.

4.2 Kto 385-32001 - Kostenbeitrag an das Tagesheim

Die Kommission hat festgestellt, dass dieser Beitrag bereits unter Kto 190-32352 aufgeführt ist, weshalb sie beantragt, den Posten von Fr. 30 000.-- bei der Schulverwaltung zu streichen. Damit vermindert sich das Defizit auf Fr. 172 880.--.

4.3 Kto 390-314 - Unterhalt Anlagen

Die Erhöhung dieses Postens gegenüber 1975 beträgt Fr. 158 000.--. Das erscheint sehr viel, wenn man beachtet, dass die Stadt ihre Liegenschaften sorgfältig unterhält und jährlich ansehnliche Summen dafür aufwendet. Vom erwähnten Betrag sind Fr. 140 000.-- für eine Dachreparatur beim Schulhaus Loreto bestimmt. Eine Begründung für diese den normalen Unterhalt weit übersteigende Aufwendung fehlt im Bericht.

4.4 Kto 630 - Feuerwehr

Unter Kto 31 003 ist die Anschaffung eines Kommandofahrzeuges im Betrage von Fr. 40 000.-- vorgesehen. Hiezu stellt die GPK fest, dass die Stadt in den letzten Jahren eine Reihe von Feuerwehrfahrzeugen angeschafft hat, u.a.:

1970 Autodrehleiter :	Fr. 261 000.--
1971 Tanklöschfahrzeug :	Fr. 177 000.--
1975 Gasschutzfahrzeug :	Fr. 80 000.--

Dazu kommen noch kleinere Anschaffungen über die ordentliche Verwaltungsrechnung. Selbstverständlich können weitere Anschaffungen dieses Ausmasses nicht ausserhalb der Finanzplanung gemacht werden, ohne diese selbst in Frage zu stellen. Die Feuerwehr sollte daher einen Investitionsplan erstellen, der alle für eine Komplettierung ihres Fahrzeugparkes in den nächsten 10 Jahren nötigen Anschaffungen enthält. In diesem Sinne beantragt die Kommission einstimmig, bei einer Enthaltung, den Kredit von Fr. 40 000.-- zwar zu bewilligen, die Anschaffung des Fahrzeuges jedoch aufzuschieben, bis der erwähnte Investitionsplan vorliegt.

5. Steuern

Bei den Steuern sind gegenüber dem Vorjahr keine bedeutenden Aenderungen wahrzunehmen. Indessen macht sich der Umschlag in der konjunkturellen Wetterlage im Voranschlag bereits bemerkbar, indem die Ertragssteuern der juristischen Personen (Kto 294-50012 um eine Million tiefer als 1975 veranschlagt werden. Diese Vorsichtsmassnahme erscheint als gerechtfertigt, da die juristischen Personen jährlich neu veranlagt werden und deshalb allfällige Gewinnausfälle des Jahres 1975 bereits in den Steuerleistungen von 1976 zum Vorschein kommen.

Die Steueransätze, seit vielen Jahren dieselben, erfahren auch diesmal keine Aenderung. Die GPK stimmt den diesbezüglichen Anträgen des Stadtrates einstimmig zu.

Aufgrund ihrer Beratungen stellt die Geschäftsprüfungskommission dem Grossen Gemeinderat folgende

A n t r ä g e :

1. Der Kostenbeitrag von Fr. 30 000.-- an das Tagesheim unter Kto 385-32001 sei zu streichen.
2. Der unter Kto 630-31003 verlangte Kredit von Fr. 40 000.-- für die Anschaffung eines Kommandowagens der Feuerwehr sei zu bewilligen, die Anschaffung jedoch aufzuschieben, bis die Feuerwehr ein Investitionsprogramm für die nächsten 10 Jahre vorgelegt hat.
3. Die Steuern 1976 seien gemäss den Anträgen des Stadtrates festzusetzen.
4. Der aufgestellte Voranschlag 1976 sei, unter Berücksichtigung der Ziffern 1 und 2 hievori, zu genehmigen.

Zug, 24. November 1975

Für die Geschäftsprüfungskommission
Der Präsident: Dr. J. Niederberger